

Entenbrust mit Frühromantik



Martin Sandhoff (Flöte) und Wulfin Lieske zauberten das akustische Menü.
(Fotos: mge)

VELLEN (mge). Das Sportschloss ist ja dafür bekannt, keine Kompromisse bei der Qualität zu machen. Daran hielten sich auch die Veranstalter der „Italienischen Serenade“ am Pfingstmontag in der Orangerie. Gleich doppelten Genuss versprach das Programm beim Brunch und beim Matineekonzert. Nimmt man das hervorragende Ambiente dazu, waren fast alle Sinne angesprochen. Bürgermeister Dr. Christian Schulze Pellengahr begrüßte die Gäste im vollbesetzten Saal, darunter auch Gräfin von Landsberg-Velen.

Nicht das Unwichtigste ist ja der kulinarische Genuss. Und da hatte die Sportschloss-Küche wieder alle Register ihres bewährten Könnens gezogen, von der geräucherten Entenbrust auf Spargelsalat bis zum Blütenrisotto mit Riesengarnelen. Das hatte was, da kamen nicht nur Freunde des Fingerfood auf ihre Kosten.



Am Büffet gab es manche Leckerei.
(Fotos: mge)

Ob der akustische Genuss den kulinarischen überwog oder umgekehrt, mag jeder Zuhörer für sich entscheiden. Tatsache ist, dass Paula Aguirre vom „Förderkreis Kultur & Schlösser“ wieder exzellente Musiker nach Velen geholt hatte. Der Flötist Martin Sandhoff, künstlerischer Leiter des Concerto Köln und der ebenso weltweit bekannte Gitarrist Wulfin Lieske spielten Musik des 19. Jahrhunderts.

Francesco Molino, Ferdinand Carulli und Mauro Giuliani lieferten die frühromantischen Kompositionen zum Programm. Sandhoff und Lieske zeigten sich als Meister ihrer Instrumente. Beide musizierten mit einer Gelassenheit, die eigentlich nur den wahren Spitzenmusiker bei Höchstleistungen auszeichnet. Sandhoff spielte den Nachbau einer historischen Traversflöte von Wilhelm Liebel, Lieske ein Originalinstrument des spanischen Gitarrenbauers Antonio de Torres aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Ein vielfältiger Genuss, dem eine Fortführung durchaus zu wünschen ist.